

Volle Kraft nach Montreux

BAAR Die Feldmusik Baar will am 34. Eidgenössischen Musikfest teilnehmen. In einer Disziplin ist sie besonders stark.

In bewährter Manier, aber am neuen Ort, hat die Feldmusik Baar vom 19. bis 20. März ein Probeweekend in Sarnen durchgeführt. Die neuen Räumlichkeiten versprochen mehr Komfort bei der Verpflegung und bessere Probebedingungen.

Neu waren auch die Ziele des Probeweekends, denn die Feldmusik Baar wird im Juni am 34. Eidgenössischen Musikfest (EMF) in Montreux teilnehmen. Mitgetragen und inspiriert von einer grossen Schar Musikfestneulingen, beschloss der Verein nach zehn Jahren Abstinenz, sich wieder an einem grossen Wettkampf zu messen. Das Pikante dabei, unter den Mitgliedern der Feldmusik Baar befinden sich drei bewährte «alte Hasen», die schon vor genau fünfzig Jahren an ihrem ersten Musikfest mitmachten.

Fähigkeiten weiterentwickeln

So ein Musikfest ist eine grosse Herausforderung, aber zugleich eine unschätzbare Möglichkeit, die musikalischen und sozialen Fähigkeiten eines Musikvereins weiterzuentwickeln. Eine bewährte Gruppe musikfesterprobter Musikanten und Musikantinnen verleiht dem Verein Stabilität, während die neuen, sehr gut ausgebildeten und motivierten Mitglieder frische Impulse liefern. Mit einem jungen, wettbewerbsfähigen und sehr fähigen Dirigenten ist die Feldmusik Baar gut gewappnet für das grosse Vorhaben.

Genauso wichtig wie die gewissenhafte Vorbereitung auf eine möglichst gelungene Aufführung ist die Fähigkeit,



Die «alten Hasen»: Emil Steiner, Jürg Freimann und Edi Küng inmitten einer Schar Musikfestneulinge.

mit Enttäuschungen umzugehen. Vielleicht gelingt die Performance nicht wie gewünscht, oder der Aufführungsort ist ein akustischer Albtraum, oder die Jury hat eine andere Meinung bezüglich der Interpretation eines Werkes. Solche Erfahrungen hat die Feldmusik Baar in der Vergangenheit auch machen müssen. Bezeichnend dabei war, dass niemand irgendjemandem Vorwürfe machte. Der Verein hielt zusammen und schaute mit Erfolg vorwärts.

Bald ist Jahreskonzert

In bester Erinnerung ist die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest in Luzern 2006. Die konzertanten Vorträge gelangen nicht wie gewünscht. Umso mehr genoss der Verein das überwältigende Publikumsecho auf der Marschmusikstrecke. Mit einer originellen Show und mit strahlenden Ehrendamen siegte die Feldmusik Baar in dieser Disziplin.

Hierbei gibt es auch Neues zu berichten. Das Marschieren mit Evolutionen ist so populär geworden, dass es jetzt ein festes Reglement des Eidgenössischen Musikverbands für die Aufführungen gibt. So wird die Feldmusik Baar auf bewährte choreografische Elemente zurückgreifen und mit neuen Impulsen eine tolle Strassen-show zeigen.

Lassen Sie sich überzeugen, wie gewissenhaft die Feldmusik Baar sich auf das Eidgenössische Musikfest vorbereitet. Am Jahreskonzert am 6. und 7. Mai in Baar oder am Vorbereitungs-konzert zusammen mit der Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz und der Musikgesellschaft Steinhausen am 7. Juni in Steinhausen oder beim Zuschauen während der Marschmusikproben werden Sie merken, dass die Feldmusik Baar ein ganzheitlicher Musikverein ist, der sein Publikum vielseitig zu unterhalten weiss.

FÜR DIE FELDMUSIK BAAR:
EVE STEINER

Die «Neue Zuger Zeitung» veröffentlicht auf dieser Seite Berichte von Vereinen und Organisationen aus Zug.

Die Pfadi auf Schatzsuche

SCHNUPPERTAG Der nationale Pfadi-Schnuppertag am Samstag vor einer Woche war auch in der Stadt Zug ein voller Erfolg! Einige Dutzend Jungs und Mädchen erlebten ihr erstes richtiges Pfadi-Abenteuer.

Mutig und entschlossen

Rund 90 Wölflin (7-11 Jahre) begaben sich oberhalb der Stadt auf eine Schatzsuche; gleichzeitig suchten 60 Biber (5-6 Jahre) am Seeufer danach. Bei den jüngeren war natürlich auch der Biber höchstpersönlich mit dabei. Er fragte sie zu Beginn, ob wirklich alle bereit seien, sich den drohenden Gefahren auf der Schatzsuche zu stellen. Mutig und entschlossen waren sich alle einig, dass es höchste Zeit sei, endlich alle Puzzleteile der Schatzkarte zu finden. Das Eichhörnchen im Wald wusste Rat. Es wollte die fehlenden Teile aber nicht einfach hergeben. Die kleinen Pfadis mussten zuerst zeigen, dass sie genug stark und clever sind.

Mit allerlei Leckereien

An verschiedenen Posten stellten sie ihre Geschicklichkeit unter Beweis. So holten sie dem Eichhörnchen mit gezielten Ballschüssen Nüssli von den Bäumen, halfen sich gegenseitig beim Absolvieren eines Parcours mit Hindernissen, überquerten einen gefährlichen Bach und vieles andere mehr. Das Eichhörnchen war von der Leistung beeindruckt und übergab weitere Kartenteile. Es gelang, diese zu einer vollständigen Karte zusammenzusetzen und sich so endlich auf den Weg zum Schatz zu machen.

Auch die Wölflin waren erfolgreich und fanden - oh Wunder! - ebenfalls einen grossen Schatz. In beiden Kisten befanden sich allerlei Leckereien und lässige Pins mit der Aufschrift «proud to be a scout». Und was war das Beste am ganzen Nachmittag? Da waren sich alle einig: Der Schatz war das Coolste!

FÜR DIE PFADI ZYTURM
NOEMI SABLONIER / NITRO

So funktioniert

DIES & DAS Wir veröffentlichen an dieser Stelle Meldungen von Vereinen und nicht kommerziellen Institutionen - allerdings keine Vorschauen auf bevorstehende Anlässe. Die Texte werden von der Redaktion gewichtet, redigiert und nach Möglichkeit publiziert. Bitte beachten Sie dazu Folgendes:

- Ihre Artikel sollten die Länge von 100 Zeilen à 35 Anschläge (3500 Zeichen inkl. Leerschläge) nicht überschreiten.
- Notieren Sie bitte nebst Ihrem Namen auch die Funktion, in der Sie uns Ihren Artikel senden.
- Schicken Sie uns möglichst grosse Bilddateien separat mit, nicht als Teil eines Word-Dokuments. Ideal sind Dateigrößen von mehr als 1 Megabyte.
- So erreichen Sie uns:
**Neue Zuger Zeitung,
Rubrik Dies&Das
Postfach, 6302 Zug
redaktion@zugerzeitung.ch**

Eine Ehrung war der Höhepunkt

ROTKREUZ Die 77. Generalversammlung der Frauengemeinschaft ging über die Bühne: mit einem Imbiss und schönen Erinnerungen.

Im gut besuchten Dorfmatthaus besuchte am Dienstagabend, 8. März, Präsidentin Brigitte Vaderna die 135 anwesenden Vereinsmitglieder und die Gäste.

Ein kleiner Gewinn in der Kasse

Nach der musikalischen Einlage durch Barbara Bättig am Klavier mit «ihren singenden Kindern» gab es einen feinen Imbiss, und im Anschluss wurden die ordentlichen Geschäfte aufgenommen. Die Kasse schloss mit einem kleinen Gewinn ab, und es konnten zwölf Neu-

eintritte verzeichnet werden. Dem gegenüber standen einige Austritte, bedingt u. a. durch Wegzug, sowie acht Todesfälle.

Bevor es zur Tombola ging, ehrte die Präsidentin Dorli Föllmi. Sie wirkt seit 35 Jahren im Vorstand des Vereins mit und führt umsichtig und mit viel Herzblut die Anlässe des Frohen Alters. Ein halbes Leben! Eine grossartige Leistung, die ein riesiges Dankeschön verdient.

Die Präses verdankte der Präsidentin ihr 10-jähriges Wirken, indem verschiedene Frauen ihre Erinnerungen an die Jahresvereinsausflüge in persönliche Worte fassten und durch eindruckliche Bilder auf der Leinwand belegten.

Das neue Programm bietet wie stets viel Abwechslung, und der Vorstand freut sich auf viele schöne Begegnungen.

FÜR DIE FRAUENGEMEINSCHAFT:
BRIGITTE VADERNA



Dorli Föllmi (links) wurde für ihr 35-jähriges Mitwirken von Brigitte Vaderna-Jud geehrt.

Aufschlag zur längsten Saison



Die Plätze sind zum Spielen bereit.

PD

CHAM Die neuen Allwetterplätze des Tennisclubs Cham haben sich bereits bewährt. Nun stehen sie das ganze Jahr zur Benutzung bereit.

Seit dem Herbst 2015 verfügt der Tennisclub (TC) Cham über modernste Allwetterplätze. Die vom Internationalen Tennisverband als Sandplätze anerkannten Plätze erlauben es den Mitgliedern, unabhängig von der Jahreszeit im Freien Tennis zu spielen. Davon haben bereits viele dank dem sehr späten und milden Winter profitiert. Die Plätze haben sich also schon bestens bewährt und auch schon einige Neumitglieder zum Club geführt.

Clubhaus kann gemietet werden

Demzufolge startete die neue Saison bereits am 1. Januar. Wann sie zu Ende gehen wird, bestimmt einzig das Wetter, grundsätzlich kann bis zum 31. Dezember gespielt werden. Der TC Cham ist ein für alle Tennis-Interessierten

offener Club. Neben dem Plausch- und Wettkampftennis sowie der Jugendförderung finden verschiedene familiäre Anlässe wie der Brunch zur Saisonöffnung und der Jassabend statt. Allen Mitgliedern steht ein gepflegtes Clubhaus mit Sonnenterrasse zur Verfügung. Von November bis März kann das Clubhaus zudem von Nicht-Clubmitgliedern für Anlässe bis zu 40 Personen gemietet werden. Die wunderschöne und rundum erneuerte Tennisanlage befindet sich am Zugersee unmittelbar neben dem Hafen und dem Strandbad Cham.

Der Umbau der Plätze konnte im letzten Sommer planmässig und im Rahmen des Budgets realisiert werden. An der GV vom 24. Februar wurde die Bauabrechnung einstimmig genehmigt. Die Plätze haben sich also schon bestens bewährt und auch schon einige Neumitglieder zum Club geführt.

FÜR DEN TC CHAM:
MARTIN MENGIS, PRÄSIDENT